

Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs 2008

Linguapolis vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum offiziellen Partner des EjiDo8 ernannt

Eingeladen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, gehörte das Linguapolis-Team bei der Eröffnung des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 in Deutschland am 18.-19. Februar zu den 150 Gästen aus Kultur, Kirchen, Gewerkschaften,

Wohlfahrtsverbänden, Arbeitgeberverbänden, Migrantenorganisationen etc., die aus der Veranstaltung als Botschafter des Jahres hervorgegangen sind. Somit zählt die Humboldt-Universität zu den privilegierten Partnern des EjiDo8 in Deutschland.

sprachliche Dimension des interkulturellen Dialogs in Angriff nehmen. Begrüßt wurde die Initiative des Studiengangs Interkulturelle Fachkommunikation, der sich auf 120 Jahre Erfahrung in der Ausbildung von Dolmetschern stützt, das EjiDo8 von seinem Ruf und seiner Kompetenz mit Unterstützung durch das Linguapolis-Team profitieren zu lassen und damit die Diskussion um die Gründung eines eigenen Instituts an der HU zu beschleunigen.



Das EjiDo8 zielt darauf ab, den interkulturellen Dialog zu fördern, der es den europäischen BürgerInnen und allen, die in der Europäischen Union leben, ermöglichen soll, sich die Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um ihre zunehmend offene und komplexe Umgebung meistern zu können.

Die Gründe für die Auswahl der alma mater berolinensis als offizieller Partner des EjiDo8 sind vielfältig. Während eine Vielzahl von Bewerbern sich mit der Thematik der Integration von Minderheiten mit Migrationshintergrund befassen, gehört die HU zu den wenigen, die die

Die Sprachenplattform „Linguapolis.net“, die schon im Europäischen Jahr der Sprachen 2001 ausgezeichnet wurde, ist außerdem Garant für eine möglichst große Resonanz, für Innovation, für Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit auf andere Akteure. Die hohe Besucherzahl aus 140 Ländern der Welt macht aus ihr das ideale Sprachrohr für das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008.



Auszeichnungen:
Europäisches Sprachensiegel 2004, CinEdays
Europäisches Jahr der Sprachen 2001, CinEdays
Europe 2003,
Netdays Europe 2002 und 2003



Tel: +49 (30) 2093 5151

D.S.R. Xavier Bihan
xavier.bihan@cms.hu-berlin.de
Technische Entwicklung:
vincent.ovaert@cms.hu-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät II / CREDO
Institut für Romanistik / CREDO
Zimmer 4.62
Dorotheenstr.65
D-10099 Berlin

Initiativleiter:



Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter,
Dozenten und sonstige Mitarbeiter der HU
und anderer Universitäten erhalten ihre
Adressatoren und Zugangsrechte unter
folgender Adresse:
uni-koordinator@linguapolis.net
Mittelungen, Bekanntmachungen, Anzeigen
bitte an:
newsletterserver@linguapolis.net
http://www.linguapolis.hu-berlin.de
http://www.linguapolis.net

Teilnehmer:



SPRACHEN ÖFFNEN AUGEN!



<http://linguapolis.hu-berlin.de>

Europäisches Sprachensiegel 2008

Expertenwissen des Linguapolis-Teams bei der Verleihung des Europäischen Sprachensiegels gefragt

Das „Europäische Sprachensiegel“ wird jährlich in den teilnehmenden Staaten an die innovativsten Projekte verliehen. Dabei kommen alle einschlägigen Initiativen in Frage, unabhängig vom Alter der Lernenden oder der Art der beteiligten Einrichtungen.

- Die Initiativen/Projekte sollten **umfassend** sein. Alle beteiligten Personen (Lehrer und Lernende) und einschlägigen Hilfsmittel (Methoden und Materialien) sollten dazu beitragen, dass die Bedürfnisse der Lernenden erkannt und erfüllt werden. Die verfügbaren Ressourcen sollten kreativ genutzt werden, um zum Erlernen von Fremdsprachen zu motivieren. Die Präsenz von Muttersprachlern, die praktische Anwendung von Sprachkenntnissen im Kontakt mit Partnerkommunen bzw. -einrichtungen oder die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen wären Beispiele dafür.

- Die Initiativen/Projekte sollten einen **zusätzlichen Nutzen** im jeweiligen nationalen Kontext erbringen. Sie sollten eine quantitative

und/oder qualitative Verbesserung beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen bewirken. Der quantitative Aspekt könnte zum Beispiel in der Einbeziehung mehrerer Sprachen bestehen, insbesondere solcher, die weniger verbreitet sind. Der qualitative Aspekt könnte den Einsatz verbesserter Technologien umfassen.



- Die Initiativen/Projekte sollten bei den Lernenden und/oder Lehrenden **Motivation** erzeugen.

- Die Initiativen/Projekte sollten **originell und kreativ sein**. Sie sollten noch unbekannte Ansätze untersuchen, die sich für die betreffende Zielgruppe der Lernenden eignen könnten. Allerdings: Was in einem bestimmten Kontext originell, kreativ und innovativ ist, muss es in einem anderen nicht unbedingt sein.

- Die Initiativen/Projekte sollten eine **europäische Dimension** enthalten. Sie sollten die Gegebenheiten Europas sowie die sprachliche und kulturelle Vielfalt berücksichtigen und die Möglichkeiten nutzen, die sich bieten (z.B. durch grenzüberschreitende Kontakte), um das Verständnis für andere Kulturen mit Hilfe des Erlernens von Fremdsprachen zu verbessern.

- Die Initiativen/Projekte sollten Innovationen beinhalten, die **auf andere Situationen übertragen** werden können. Sie sollten eine potenzielle Quelle der Inspiration für andere Menschen in

verschiedenen Staaten und Situationen sein. Sie sollten zum Beispiel insoweit angepasst werden können, dass andere Sprachen oder andere Altersgruppen als die ursprünglich vorgesehenen mit einbezogen werden können.

2004 von der französischen Jury des Europäischen Sprachensiegels ausgezeichnet, ist es dem Zentrum zur Entwicklung und Erforschung virtueller Sprachtools – CREDOL – gelungen, seine Linguapolis-Initiative stets weiterzuentwickeln, ihre Leistung zu verbessern und ihren Innovationsgrad mit immer neuen Konzepten und eigenen Produkten zu erhöhen, u.a. mit der mit Hilfe des Multimedia-Förderprogramms der Humboldt-Universität eigens programmierten Software „Multipass“. Die Nationale Agentur „Europe Education Formation France“, die für die Durchführung des Wettbewerbs „Europäisches Sprachensiegel“ in Frankreich zuständig ist, berief daher einen Experten aus dem Linguapolis-Team in die Jury des Europäischen Sprachensiegels 2008.



Education and Culture

Lifelong learning programme

COMENIUS

Programm für Lebenslanges Lernen

Das Programm für lebenslanges Lernen läuft von 2007 bis 2013 und ist mit einem Budget von knapp 7 Milliarden Euro ausgestattet. Es führt die bisherigen Programme der europäischen Bildungskoooperation - SOKRATES und LEONARDO DA VINCI - zusammen und nutzt die dabei gemachten Erfahrungen. Tragende Säulen sind die Einzelprogramme COMENIUS (Schulbildung), ERASMUS (Hochschulbildung),

LEONARDO DA VINCI (Berufliche Bildung) und GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung).

In 12 Jahren Entwicklung hat die Sprachenplattform Linguapolis.net weltweit Maßstäbe in puncto Nachhaltigkeit im e-Learning gesetzt. Auch aus diesem Grund erhielt sie im Jahr 2007 von der UNESCO das Logo der „UN Decade of Education for sustainable development“.

Das Programm für lebenslanges Lernen

- leistet einen Beitrag zur Entwicklung hochwertiger und innovativer Angebote für lebenslanges Lernen, zur Förderung hoher Leistungsstandards sowie zur europäischen Dimension im Bildungswesen;
- wirkt an der Verwirklichung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens mit;
- trägt dazu bei, die Qualität, Attraktivität und Zugänglichkeit der in den Mitgliedstaaten

verfügbaren Angebote für lebenslanges Lernen zu verbessern;

- sensibilisiert für den Beitrag des lebenslangen Lernens zum sozialen Zusammenhalt, zur aktiven Bürgerschaft, zum interkulturellen Dialog, zur Gleichstellung der Geschlechter und zur persönlichen Entfaltung;
- stärkt die Kreativität, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung von Unternehmergeist;
- ermöglicht die Teilhabe von Menschen aller Altersgruppen und unabhängig von ihrer Herkunft am lebenslangen Lernen;
- fördert das Sprachenlernen und die sprachliche Vielfalt in Europa;
- unterstützt die Entwicklung innovativer und auf Informations- und Kommunikationstechnologien gestützter Dienste, pädagogischer Ansätze und Verfahren für das lebenslange Lernen;
- stärkt die Rolle des lebenslangen Lernens

bei der Entwicklung eines europäischen Bürgersinns auf der Grundlage der Sensibilisierung für Menschenrechte und Demokratie und deren Achtung sowie bei der Förderung von Toleranz und Respekt für andere Menschen und Kulturen;

- ermöglicht den Austausch über Beispiele guter Praxis im Bildungswesen und trägt so dazu bei, die Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung zu sichern.

